



Die Gauchachtalbrücke der Bundesstraße 31 bei Döggingen und Unadingen. Direkt daneben soll eine zweite, gleich aussehende Brücke entstehen. Ein Antrag des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) auf Aufhebung der Plangenehmigung hatte das Projekt gestoppt, nun soll es weitergehen. BILD: JENS WURSTHORN

Zweite Gauchachtalbrücke rückt näher

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/lesen/donaueschingen-2024-05-11-epa-92238/?page=p3838205&interactivelayer=4277927>

- Verwaltungsgerichtshof weist VCD-Antrag zurück
- Regierungspräsidium muss Fehler beheben
- Arbeiten sollen möglichst schnell beginnen

Ein langer Weg

Die zweite Gauchachtalbrücke ist das letzte noch fehlende Teilstück zur Fertigstellung der Ortsumfahrung Döggingen im Zuge der B31. Diese wurde 1991 planfestgestellt, die beiden Tunnelröhren und die erste Gauchachtalbrücke wurden 2001 dem Verkehr übergeben. Die neue Brücke soll ebenso wie die erste Gauchachtalbrücke als Stahlverbundbau hergestellt werden. Im äußeren Erscheinungsbild werden beide Brücken gleich sein. Mit dem Bau der zweiten Brücke hätte es eigentlich schon 2019 losgehen soll. Der große Aufwand bei den Planungen und die Artenschutzgutachten sorgten jedoch für Verzögerungen, dann folgte die Klage des Verkehrsclubs Deutschland.

stellt habe. In der mündlichen Verhandlung, die am 25. April stattfand, habe sich aber gezeigt, dass nach Auffassung des VGH eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nachzuholen sei.

Da der VGH bereits in seinem Beschluss im Jahr 2023 zur Aufhebung des Sofortvollzugs der Plangenehmigung Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Verzichts auf eine UVP erkennen ließ, habe das RP bereits vorsorglich einen UVP-Bericht als Grundlage einer

nachzuholenden Prüfung anfertigen lassen. Zudem habe das RP als weitere Grundlage eine vergleichende Betrachtung der Klimafolgen beim Bau der Brücke und beim Verzicht auf diese in Auftrag gegeben. Beide Unterlagen liegen inzwischen vor und bestätigen laut Regierungspräsidium, „dass der Bau der zweiten Brücke...“

len Baubeginn, „denn jedem vor Ort ist klar, wie wichtig der Bau der Brücke ist“. Es sei daher auch ausdrücklich zu begrüßen, dass das Regierungspräsidium bereits erste Schritte unternommen habe, die bisher vorhandenen Rechtsfehler zu verbessern.

„Umso wichtiger ist es nun, die vom

Döggingen (pm/mis) Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim (VGH) hat über die Klage des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) gegen den Bau der zweiten Gauchachtalbrücke an der B31 bei Döggingen entschieden. Wie das Regierungspräsidium (RP) Freiburg in einer Pressemitteilung erklärt, habe der Verwaltungsgerichtshof die vom RP erlassene Plangenehmigung zwar für rechtswidrig und damit nicht vollziehbar erklärt. Das Gericht gebe dem Regierungspräsidium aber die Möglichkeit, „vorliegende Rechtsfehler in einem ergänzenden Verfahren zu heilen“. Den Antrag des VCD auf Aufhebung der Plangenehmigung hat das Gericht hingegen abgewiesen.

Das Regierungspräsidium schreibt, es habe die zur Fehlerheilung erforderlichen Unterlagen bereits in Arbeit und wolle das ergänzende Verfahren schnellstmöglich betreiben. Da die Begründung des Urteils noch nicht vorliege, sei nicht bekannt, ob der VGH nur einen oder mehrere Rechtsfehler festge-

in Mannheim dem Antrag des VCD auf Aufhebung der Plangenehmigung für die zweite Gauchachtalbrücke nicht gefolgt ist“, teilte die Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbaur in einer Pressemitteilung mit. Das lasse die Menschen in der Region aufatmen und ermögliche hoffentlich einen schnell-

Bau der Brücke beginnen zu können.

Das lesen Sie zusätzlich online

Wie lange die L181 zwischen Bräunlingen und Bruggen noch gesperrt ist: www.sk.de/12004846

CDU-Abgeordnete begrüßen Entscheidung

➤ **Mit dem Urteil** des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg liegt nach Ansicht der beiden Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (Schwarzwald-Baar) und Felix Schreiner (Waldshut/Hochschwarzwald) Klarheit darüber vor, wie es mit der zweiten Gauchachtalbrücke weitergehen kann. Die CDU-Abgeordneten gehen davon aus, dass die gesamte Ortsumfahrung Döggingen (B31) realisiert werden kann. Zwar liege die Urteilsbegründung noch nicht vor, dennoch könne man aber davon ausgehen, dass das RP Freiburg die Möglichkeit habe, die vorliegenden Rechtsfehler in ei-

nem ergänzenden Verfahren zu korrigieren. „Beim Projekt der zweiten Gauchachtalbrücke geht es um eine von Anfang an geplante Erweiterung und keinen Neubau. Es ist genug Zeit vergangen! Jetzt geht es um die Fertigstellung des Infrastrukturprojektes“, äußert sich Thorsten Frei. Felix Schreiner sagt: „Die Region hat kein Verständnis für die Klage des VCD gegen die zweite Gauchachtalbrücke. Wir könnten heute schon viel weiter sein – im Sinne der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit der B31.“

➤ **Die CDU-Abgeordneten** begrüßen es, dass das Regierungspräsidium nach

eigenen Angaben das ergänzende Verfahren schnellstmöglich betreiben wolle. Der Bau der Brücke sei ein zwingender Bestandteil einer gut ausgebauten B31. Ziel müsse es sein, eine prosperierende Region mit hoher Lebensqualität zu bleiben, dazu gehöre die Ost-West-Verbindung der B31. Der vierstreifige Ausbau der Ortsumfahrung Döggingen bringe darüber hinaus enorme Vorteile für die Region. Das Verkehrskonzept sei die Grundlage dafür, den Verkehr sicherer zu machen und die Menschen in der Region von Lärm- und Umweltauswirkungen zu entlasten.



Felix Schreiner (links) und Thorsten Frei, beide CDU, setzen sich für die zweite Brücke ein. BILD: CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION